



EDF muss drei weitere Atomreaktoren wegen Korrosionsverdachts
abschalten

Fünf Reaktoren sind bereits wegen erkannter oder vermuteter Korrosionsprobleme an einem Sicherheitsschaltkreis abgeschaltet.

der französische Stromerzeuger EDF wird demnächst drei weitere Atomreaktoren abschalten müssen, um „Kontrollen“ wegen des Verdachts auf Korrosionsprobleme durchzuführen. Dies gab der Konzern am Dienstag, 8. Februar, bekannt, nachdem bereits fünf Reaktoren der insgesamt 56 Reaktoren des französischen Atomparks abgeschaltet sind. Die EDF wird außerdem die Abschaltung einiger Reaktoren verlängern, was die Situation für die Stromversorgung erschweren könnte.

Am Montag hatte die EDF ihre Prognose für die Atomproduktion für 2022 gesenkt und bereits auf die Korrosionsprobleme hingewiesen, die das Sicherheitssystem einiger Reaktoren beeinträchtigen. „Wir haben die Untersuchungen an den Reaktoren fortgesetzt“ und „dies veranlasst uns, einige Abschaltungen vorzuziehen und andere zu verlängern“, hatte ein EDF-Sprecher gegenüber der Agentur AFP erklärt, ohne den Ort und die Dauer dieser Abschaltungen zu präzisieren.

In einer kurzen Pressemitteilung des Konzerns heißt es, dass „EDF ihre Schätzung der Nuklearproduktion 2022 von 300-330 TWh auf 295-315 TWh anpasst“, „im Rahmen seines Kontrollprogramms für den Kernkraftwerkspark“. Der Energieversorger hatte ursprünglich eine Produktion von 330 bis 360 TWh im Jahr 2022 anvisiert.